

## Stolz, Martin

---

**Von:** [REDACTED]@bolt.eu>  
**Gesendet:** Freitag, 27. Januar 2023 15:14  
**An:** Stolz, Martin; Böhm, Silke; Kemper, Wiebke  
**Cc:** [REDACTED]  
**Betreff:** Heutiger Artikel der Rheinischen Post - Sondernutzungsgebühr  
**Anlagen:** Mobilitätsausschuss will Konzept für E-Scooter in Haan haben.pdf; Unbenannte Anlage 00058.htm

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bezugnehmend auf den heutigen Artikel der Rheinischen Post (siehe Anhang) möchte ich Ihnen vorab mitteilen, dass wir eine Sondernutzungsgebühr in Höhe von 100€ pro Roller pro Jahr nicht akzeptieren werden.

Diese Forderung sehen wir als überzogen an, immerhin würden wir einen Großteil der im Artikel genannten Verwaltungsaufgaben durch pro-aktive und reaktive Sofortmaßnahmen überflüssig machen.

Wir haben eigenes Personal im Einsatz die Behinderungen nach Mitteilung entfernen können. Kommunikationswege gibt es für alle Bürger, auch ohne Smartphone.

Wir sind außerdem der Meinung, dass Gebühren immer verhältnismäßig sein müssen. Ein Bewohnerparkausweis kostet laut Ihrer städtischen Website aktuell 30,70€ im Jahr pro Fahrzeug.

Wie viele Verwaltungsaufgaben entstehen denn jährlich durch falsch oder behindernd abgestellte PKWs? Auf die Fläche eines PKW Parkplatz passen je nach Ausführung bis zu 20 eScooter.

Ich bin der festen Überzeugung, dass ein Austausch in der Stadtgemeinschaft mit allen relevanten Entscheidungsträgern wichtig und richtig ist. Allerdings sollte man doch sachlich bleiben und das Thema „eScooter“ nicht für die eigene politische Agenda zweckentfremden.

In unserem Geschäftsfeld ist Umsatz nicht gleich Gewinn und wir haben auch erhebliche Kosten zu decken um unsere operative Qualität zu gewährleisten. Langfristig und nachhaltig können wir daher nur mit einer geringeren Gebühr die Mobilität in Haan erweitern.

Außerdem sollte man doch Vertrauen in die Bürger von Haan haben - es ist doch nicht automatisch davon auszugehen, dass jeder Nutzer falsches Abstellverhalten praktiziert. Ich bin hier weiterhin offen für eine Testphase mit anschließender Evaluierung.

Als Randnotiz: aktuell erhebt deutschlandweit nur die Stadt Köln Gebühren in ähnlicher Höhe. Hier läuft gerade ein Klageverfahren aller Anbieter gegen die Stadt welches wahrscheinlich noch höhere Instanzen durchlaufen wird.

Abschließend sei gesagt, dass wir eine Gebühr zwischen 10 und 20 Euro pro Roller pro Jahr für akzeptabel halten - analog zu den Gebühren in umliegenden Gemeinden.

Mir ist bewusst, dass die politische Meinung nicht unbedingt immer Ihrer Eigenen entspricht - ich danke Ihnen daher für Ihre Unterstützung und hoffe auf eine positive und faire Einigung aller Beteiligten.